



Antwort zur Anfrage Nr. 0213/2012 der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend **Sachstand Freiflächen Graffiti (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

*1. Wieweit ist die Erstellung des Flächenkatasters?*

Das Stadtplanungsamt, Abteilung Stadtbildpflege, hat bereits ein erstes vorläufiges Grundkataster mit Flächen erstellt.

Es ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass ein Großteil möglicher Flächen erst dann geprüft bzw. angefragt werden kann, wenn eine Projektidee für die konkrete Fläche oder den entsprechenden Stadtteil vorliegt, von Seiten des jeweiligen Ortsbeirates, der Landeshauptstadt oder einzelner Künstler.

*2. Konnten bereits Flächen gefunden werden, die als freie Übungsflächen geeignet sind?*

Bisher konnten keine Flächen gefunden werden, die direkt als freie Übungsflächen genutzt werden können. Sowohl die Kulturverwaltung als auch die Stadtbildpflege behandeln diese Suche als fortlaufendes und dauerhaftes Projekt.

*3. Gibt es bereits Flächen, die in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt betreut werden?*

Bis zum jetzigen Zeitpunkt beschränkt sich die Zusammenarbeit zwischen der Kulturverwaltung und dem Amt für Jugend und Familie auf konkrete Einzelprojekte, da noch keine freien Übungsflächen zur Verfügung gestellt werden können.

*4. Wurden bereits Flächen für Graffiti als Teil der Kunst im öffentlichen Raum ausgewählt?*

Im Frühjahr 2012 werden in Mainz-Mombach und in der Mainzer Oberstadt erste Projekte in Zusammenarbeit mit den beiden Ortsbeiräten und den Schulen in den Stadtteilen realisiert. Die Projekte werden gemäß den „Richtlinien zur Kunst im öffentlichen Raum“ behandelt.

5. Wann kann mit der Freigabe der ersten Flächen, die in den Ortsbeiräten für geeignet gehalten werden, gerechnet werden?

Erste Flächen für gezielte Gestaltung sind bereits im Freigabeverfahren, siehe Punkt 4. Was die freien Übungsflächen betrifft, so können diese erst freigegeben werden, wenn Flächen gefunden sind.

6. Gibt es einen Zeitrahmen für die Umsetzung des Konzepts?

Das Konzeptpapier „Graffiti als Kunst anerkennen - Schmierereien verhindern“ legt den Grundstein für einen anerkannten und ordnungsgemäßen Umgang mit Graffiti in Mainz. Es enthält allgemeine Vorgaben und Richtlinien, die positive Graffiti-Projekte ermöglichen und fördern sollen, bezieht sich aber nicht auf konkrete Projektplanungen. In diesem Sinne kann für die Umsetzung des Konzepts kein Zeitrahmen feststehen oder vorgegeben werden.

Projekte, die anhand des Konzeptpapiers realisiert werden, unterliegen den normalen Abläufen gemäß den „Richtlinien zur Kunst im öffentlichen Raum“. Hier ist zu beachten, dass die Gestaltung freigegebener Flächen auch von Witterungs- und Temperaturverhältnissen abhängig ist.

Die Einrichtung und Nutzung freier Übungsflächen wird Schritt für Schritt umgesetzt werden. Erste Priorität ist hier eine möglichst große Nachhaltigkeit in Bezug auf die Flächen (dauerhafte Nutzung soll möglich sein.)

Mainz, 24.01.2014

Marianne Grosse  
*Beigeordnete*